

Neue Medien für politische Propaganda

Flugblätter und Flugschriften im Bauernkrieg von 1525

1 Die »Zwölf Artikel«.
Erstdruck von 1525, 6 Blatt.
Vorlage: LABW, HStAS J 9
Bü 12

Vor 500 Jahren kam es auch im deutschen Südwesten zu schweren Auseinandersetzungen zwischen dem *gemeinen Mann* und den herrschenden Obrigkeiten. Die aktuelle Erinnerung an diesen *Bauernkrieg* von 1525 wird gerade in Form großer kulturhistorischer Ausstellungen gestaltet und mit zahlreichen wissenschaftlichen Fachtagungen und Publikationen begleitet.

Die medien- und kommunikationsgeschichtliche Bedeutung dieses nachhaltigen Ereignisses ist dabei ein zentrales Thema: Gerade in den letzten Jahren wurde der Bauernkrieg als *Medienereignis* erfasst und besonders im Kontext mit der Reformation auch mediengeschichtlich beleuchtet. Dabei ist die zeittypische Verbindung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit zu beachten, die mit der Entwicklung des Buchdrucks zu einer raschen Entfaltung und Diversifizierung der schriftlichen Medien führte.

Für die frühe Reformationszeit, mit dem öffentlichen Auftreten Martin Luthers ab 1517, und die Jahre des Bauernkriegs um 1525 sind Flugblätter und Flugschriften als einschlägige

Medien für die Vermittlung aktueller Botschaften bekannt. Das Flugblatt als Einblattdruck und die in der Regel nur wenige Blätter umfassende Flugschrift traten hier zusehends als Text-Bild-Kombination auf. Text und Bild – als Holzschnitt oder Kupferstich – wurden dabei aufeinander bezogen und transportierten ihre Botschaft auf eingängige Weise. Die Produktion von Flugblättern und Flugschriften sollte gerade in der Zeit des Bauernkriegs sprunghaft ansteigen.

Meistens in der deutschen Volkssprache gehalten, setzten diese neuen Medien auf Meinungsbildung und Polarisierung; sie wurden die einschlägigen Medien der politischen Propaganda. Dabei wurden sie bemerkenswerterweise vor allem von Unterstützern der Reformation und den aufständischen Schichten im Bauernkrieg eingesetzt. Als gängige und günstige mediale Formen bestimmten sie den öffentlichen Diskurs und fanden weite Verbreitung gerade durch die mündliche Vermittlung ihrer Botschaften in der breiten leseunkundigen Bevölkerung.

Politische und religiöse Auseinandersetzungen um den Bauernkrieg wurden damals im Druck öffentlich geführt. Propaganda, Polemik und Satire fanden hier ebenso drastische wie künstlerische Ausdrucksformen und prägten den publizistischen Streit um Bauernkrieg und Reformation. Flugblätter und Flugschriften mit Triumph- und Spottliedern begleiteten das Zeitgeschehen und vermitteln noch immer die damalige aufgeheizte Stimmung.

Neben den bekannten Flugschriften Martin Luthers zum Bauernkrieg sind es vor allem die berühmten *Zwölf Artikel* der Bauern, die als ihre wichtigste Programmschrift in zahlreichen Drucken verbreitet wurden und hohe Auflagen erzielten. Die *Zwölf Artikel aller baurtschaft unnd hyndersessen der gaistlichen und weltlichen oberkayten* formulieren deren Wünsche und Forderungen. Ihre weite Verbreitung und schnelle Weitergabe ermöglichten es, dass sich bald fast alle aufständischen Gruppen auf diese Artikel beriefen.

Bei der Argumentation der Aufständischen gegenüber ihren Obrigkeiten spielte das *göttliche Recht* eine zentrale Rolle. Man berief sich auf die Gleichheit aller Menschen vor Gott. Umherziehende Prediger, wie der *christliche Bauer* Diepold Peringer, unterstützten lautstark den Bauernaufstand und die Reformation, proklamierten die bäuerlichen Anliegen und ließen ihre Predigten als Flugschriften verbreiten. Sie fanden ein großes Publikum und zeigen damit beispielhaft die herausragende Bedeutung der Flugblätter und Flugschriften als neue Medien für die politische Propaganda im Bauernkrieg.

* Peter Rückert

